

Garris Elkins: "Der Gottesdienst wird 2023 den Weg weisen"

Garris Elkins

4. Januar 2023

Ein Psalm für das neue Jahr

Als der Herr mir den Auftrag gab, dieses Wort zu schreiben, hatte ich nichts zu bieten. Ich hielt inne und betete ein einfaches Gebet, in dem ich ihn fragte, ob er mir etwas sagen wollte. Nach einem Moment des Innehaltens sah ich die Zahl "73". Zuerst dachte ich, es sei seltsam, dass er eine einzelne Zahl für mich hervorhob, ohne mir einen Kontext zu geben.

Dann stellte ich eine Verbindung her. Ich werde diese Woche 73 Jahre alt. Auf dem College hatte mein Footballtrikot die Nummer 73. Meine Frau Jan und ich haben 1973 geheiratet. Nachdem mir klar wurde, dass die Zahl 73 in meiner eigenen Geschichte immer wieder vorkommt, stellte ich dem Herrn eine weitere Frage: "Hast du etwas, das mit diesen Zahlen übereinstimmt?"

Sofort führte er mich zu Psalm 73, geschrieben von Asaph. Asaph leitete den Chor der Stiftshütte. In unserem heutigen Kontext war er ein Anbetungsleiter. Sein Name bedeutet "sich versammeln". Er schrieb Lieder, spielte Instrumente und war ein begabter Sänger. Asaph war auch als Prophet und Dichter bekannt (siehe 2. Chronik 29:30; Nehemia 12:46). Er war einer von Davids wichtigsten Musikern und setzte seine Gaben ein, um den Gottesdienst zu leiten, als die Bundeslade vom Haus Obed-Edoms nach Jerusalem gebracht wurde.

Asaphs Führungsstil wird als "markant, kraftvoll und geistlich" beschrieben (siehe Bible Gateway's Encyclopedia of the Bible, unter Asaph). Mit anderen Worten: Seine Musik war klar, auf den Punkt gebracht und nicht vage in ihrem Inhalt und ihrer Präsentation.

Mit diesem Hintergrund im Hinterkopf ging ich zu Psalm 73. Ich begann, die Botschaft des Psalms zu entschlüsseln, um herauszufinden, welche Anweisungen der Herr für uns im neuen Jahr haben könnte.

Ein reines Herz bewahren und unter allen Umständen anbeten

Unsere Fähigkeit, unter allen Umständen anzubeten, die sich im Jahr 2023 ergeben, wird ein entscheidender Teil unseres geistlichen Fortschritts sein. Diejenigen, die sich dafür entscheiden, Gott anzubeten, werden mit ihm auf dem Weg zu mehr Wahrheit und Offenbarung voranschreiten, auch wenn die Welt immer tiefer in die Täuschung abzugleiten scheint.

Salomo schrieb, dass nichts das Herz unseres Hirtenkönigs mehr berührt, als wenn wir uns ihm zuwenden und ihn ansehen - von Angesicht zu Angesicht mit ihm - besonders in den schwierigsten Zeiten. Ein einziger Blick reicht aus, um ihn zu berühren, selbst wenn unser Herz über die Geschehnisse in unserem persönlichen Leben und in der Welt zerbrochen ist. Nur diesseits des Himmels können wir ihn auf diese Weise anbeten.

Asaph fährt fort: "Wahrlich, Gott ist gut zu Israel, zu denen, deren Herz rein ist" (Psalm 73,1). Die Anbetung motiviert uns dazu, nach Reinheit zu streben. Er hilft uns auch, vor dem Herrn rein zu bleiben. Bevor wir einen geistlichen Schlachtplan entwerfen oder Schritte unternehmen, um das Unrecht, das wir sehen, zu korrigieren, müssen wir sicherstellen, dass unser Herz rein und frei von jeglicher Agenda oder Meinung außer der des Herrn ist. Das erfordert, dass wir uns selbst und den

Erwartungen an das von uns bevorzugte Ergebnis absterben. Andernfalls werden wir durch unseren Stolz befleckt oder erliegen dem Wunsch, anderen zu gefallen, anstatt Gott zu folgen.

Verratet nicht eure Hoffnung auf Gott! Mitten in der Dunkelheit ist er am Werk

In den folgenden Versen beschreibt Asaph die Herausforderungen, mit denen er konfrontiert war, als er versuchte, ein reines, für Gott brauchbares Gefäß zu bleiben. Zu seinen Sorgen sagte Asaph: "Ich aber hätte fast den Halt verloren... Denn ich beneidete die Stolzen, als ich sah, dass es ihnen trotz ihrer Bosheit gut ging" (Verse 2-3). Er sah, wie die Täter des Bösen spotteten und nur Böses redeten. In ihrem Stolz versuchten sie, andere, die anderer Meinung waren, zu vernichten. Damals wie heute wird ein gegenteiliger Standpunkt, der den akzeptierten Status quo in Frage stellt, zensiert und zum Schweigen gebracht.

Asaph schrieb: "Sie rühmen sich gegen den Himmel, und ihre Worte stolzieren über die Erde" (Vers 9). Yuval Harari ist ein Top-Berater von Klaus Schwab vom Weltwirtschaftsforum (WEF). In einem Interview auf Harvard.com sagte er: "Wir müssen nicht bis zur Wiederkunft Christi warten, um den Tod zu überwinden. Ein paar Freaks in einem Labor können das schaffen, wenn man ihnen genug Zeit und Geld gibt."

Der Interviewer wies dann auf etwas hin, das Harari geschrieben hat: "Gott scheint ein Comeback zu feiern, aber das ist eine Fata Morgana. Gott ist tot - es dauert nur eine Weile, bis man die Leiche loswird." An dieser Stelle brachen sowohl der Interviewer als auch Harari in Gelächter aus. Das ist der Geist, der hinter den Initiativen steht, die sie den Nationen aufzwingen wollen.

Aufgrund einer überwältigenden Zurschaustellung des Bösen in Asaphs Zeit und in unserer, passiert etwas mit den Menschen. Sie werden bestürzt und verwirrt, nehmen die Worte der Führer und der Kultur ihrer Zeit auf und halten sie für wahr - ohne zu bedenken, dass sie das genaue Gegenteil des Willens Gottes sein könnten. Infolge der Bestürzung und Verwirrung beginnt das Volk zu fragen: "Was weiß Gott? Weiß der Allerhöchste überhaupt, was vor sich geht?" All die irdischen Angriffe auf die Wahrheit, die wir erleben, haben das Bild, das Wesen und die Souveränität Gottes zum Ziel.

Dann stellt Asaph eine ehrliche Frage, die tiefgreifende Konsequenzen hat, wenn wir mutig genug sind, sie zu stellen: "Habe ich mein Herz umsonst rein gehalten? Habe ich mich ohne Grund unschuldig gehalten? Ich habe den ganzen Tag nichts als Ärger; jeder Morgen bringt mir Schmerz" (Verse 13-14). Wenn solch negatives Denken nicht durch das Wissen um Gott und seine Treue unterbrochen und korrigiert wird, könnten wir unseren Glauben an ihn verraten.

Asaph fuhr fort: "Wenn ich wirklich so zu anderen gesprochen hätte, wäre ich ein Verräter an deinem Volk gewesen" (Vers 15). Das Wort "Verräter" wird immer häufiger in den Mund genommen, da unsere Nation immer tiefer in die Finsternis abrutscht. Es gibt eine Form von "Verräter", die schlimmer ist als der Verrat an einer Nation. Es ist der Verrat an unserer Hoffnung auf Gott.

Vergiss in diesem Jahr nie, dass Gott auf eine Weise am Werk ist, die wir noch nicht ganz verstehen. Die Erschütterung dessen, was falsch ist, ist notwendig, um die Nationen zu erlösen und die Kirche auf ihre Mission der Transformation zu konzentrieren.

Wie wir uns an Gott ausrichten und unseren Glauben neu kalibrieren

Asaph betrat das Heiligtum als Anbeter Gottes und lud andere ein, mit ihm Gott anzubeten. Als er

über diese Aufgabe nachdachte, schrieb er die folgenden Worte: "Dann ging ich in dein Heiligtum, oh Gott, und ich verstand endlich das Schicksal der Gottlosen. Wahrlich, du stellst sie auf einen schlüpfrigen Pfad und lässt sie über die Klippe ins Verderben rutschen. Im Handumdrehen sind sie zerstört und werden vom Schrecken hinweggefegt. Wenn du dich erhebst, Herr, wirst du über ihre dummen Ideen lachen, wie ein Mensch am Morgen über Träume lacht" (Verse 17-20).

Die Anbetung verbindet uns mit Gott, wenn wir in herausfordernden Zeiten leben, und sie entlarvt die Versuche der Hölle, uns zu täuschen und zu verwirren. Die "dummen Ideen", von denen Asaph sprach, spiegeln sich auch in unseren Tagen wider. Diese dummen Ideen haben schreckliche Folgen, da sie das Denken unserer Nation und leider auch einiger Elemente innerhalb der Kirche durchdringen. Die Menschen werden aufgefordert, die Lüge von der Existenz mehrerer Geschlechter zu glauben; die Fähigkeit, einen Mann in eine Frau oder eine Frau in einen Mann zu verwandeln; oder unsere Kinder vor Perversionen zu setzen, während sie tanzenden Drag Queens zusehen, die sich vor unseren Kindern entblößen, um ihre perverse Lust zu befriedigen. Das sind alberne Ideen, die darauf abzielen, jeden Menschen und jede Nation in Heiden zu verwandeln, die keine Rücksicht auf Gott und seine Heiligkeit nehmen.

Nachdem Asaph all die Zurschaustellung von Bosheit in seiner Zeit gesehen hatte, sagte er: "Da merkte ich, dass mein Herz bitter war, und ich war innerlich zerrissen" (Vers 21). Um wie Asaph voranzukommen, müssen wir eine Neukalibrierung unseres Glaubens erleben, indem wir Jesus und seine Majestät anbeten. Asaph lieferte den Beweis für seine persönliche Rekalibrierung, während er sich bitter und zerrissen fühlte: "Und doch gehöre ich dir; du hältst meine rechte Hand" (Vers 23).

Im Jahr 2023 werden wir eine Rückkehr zu Anbetungsliedern erleben, die die triumphierende Majestät Gottes verkünden - ein Thronsaal, der sich auf die Macht und Autorität Jesu Christi konzentriert. Der Ausfluss und Ausdruck dieser Art von Anbetung und die daraus resultierende persönliche und gemeinschaftliche Neuausrichtung werden unser Weg in die Zukunft sein.

Gott wird das letzte Wort haben

Auf dem Weg ins Jahr 2023 ist eine Sache sicher: Gott wird immer das letzte Wort haben. Das Wissen um diese eine Wahrheit wird unsere Herzen rein und in Frieden halten, wenn die Welt und die bösen Führer immer wieder versuchen, uns auf einen dunklen Pfad zu führen.

Im kommenden Jahr werden göttliche Interventionen des Herrn stattfinden, die irdische Throne der Autorität, die gegen die Erkenntnis Gottes errichtet wurden, niederreißen. Richte deinen Blick auf den Herrn, nicht auf irdische Entwicklungen. Dieser Fokus wird im kommenden Jahr entscheidend sein, vor allem in den Zeiten des Gottesdienstes.

Asaph beendete seinen Psalm mit diesen Worten: "Was mich betrifft, wie gut ist es, Gott nahe zu sein! Ich habe den HERRN, den Souverän, zu meinem Schutz gemacht, und ich werde allen von deinen wunderbaren Taten erzählen" (Vers 28). Das soll unsere Einstellung sein und das Bekenntnis unseres Mundes, wenn wir ins Jahr 2023 gehen.